

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 62 (1936)  
**Heft:** 25

**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Der bäumige Holländer

1935. Erste Etappe Zürich-St. Moritz. Mörderische Angelegenheit. Einige Stunden nach Aufhebung der Zielkontrolle wars. Die massierten und gekneteten Gladiatoren träumten mit schmerzenden Muskeln bereits von weitem Makadam-Triumphen. Die Ritter der roten Laterne trösteten sich biblisch: die letzten werden die ersten sein...

Die Herren Ober- und Unterkommissäre, welche in gepolsterten Limousinen oder Cabriolets die landschaftlich reizvolle Etappe durchfahren, ruhen in Erwartung des wohlverdienten Soupers in den — ach so weichen und so noblen Hotels-Clubfauteuils. Es ist schon Nacht.

Da taucht vor dem Hoteleingang in seinem von Regen und Schweiß durchtränkten und beschmutzten Dreß ein riesiger Rennfahrer auf. Ganz allein. Von der schier übermenschlichen Leistung noch zitternd, schiebt er seine treue Maschine ins Foyer. Dem Concierge, ganz snob auf hohe Herrschaften eingestellt, verschlägt schier die Stimme: «Bitte, was ... scheren ... was ... beliebt?»

«Ik mökte spreken Mynherr Generalkommissar ...»

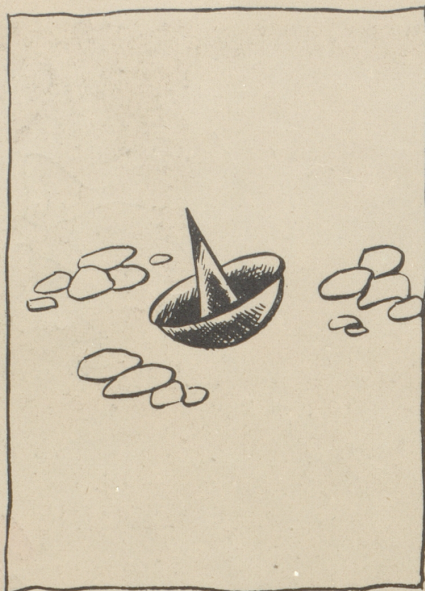
Der Concierge hauts los, höchst persönlich in unkonventionellem Laufschrift. Kommt zurück mit einem mittelgrossen, bärtigen Herrn, der den Spätling überrascht mustert: «Was ist denn los? Wo kommen denn Sie her?»

«Bitte scheen, direkt von Zürik. Habe St. Moritz gefunden, aber kein Ziel nikt. War dunkel ...»

«Kann ich mir denken! Die Zielkontrolle wurde schon vor Stunden aufgehoben.»

«Offgeh . . . . ?»

«Jawohl aufgehoben, Bedauere, aber Sie können morgen nicht mehr weiterfahren. Reglement. Sie sind nun aus dem Rennen genommen. Gehen Sie jetzt ins Hotel, pflegen Sie sich, schlafen Sie sich die Müdigkeit aus den Knochen und morgen fahren Sie dann hübscheli heim.»

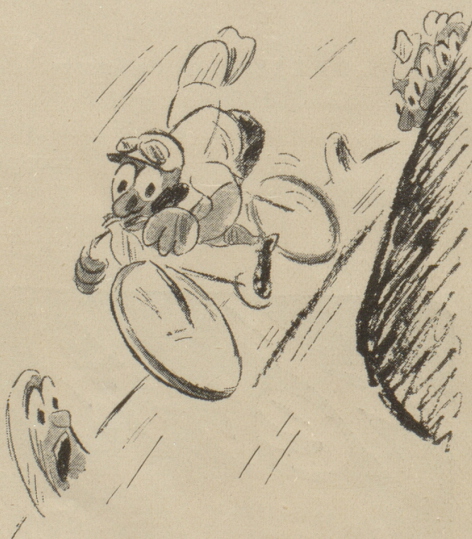


Der öffentliche Velofeind No. 1

Der bäumige Holländer ist erschlagen. Er kämpft mit den Tränen, lässt sein Rad fallen, das im Hotelgang metallenen resoniert, faltet die Hände und fleht: «Herr Generalkommissar, Exzellenz, nein nikt. Bitte, weiterfahren lassen. Holland nikt Berg, — ik nikt ganz gud Bergfahrer. Jetzt aber Berge vorbei. Ik morgen villikt erste. Bitte, weiterfahren lassen. Berge vorbei ...»

«So? Meinen Sie? Berge vorbei? Kommen Sie mit!»

Die Nacht ist dunkel. Der Mond blinzelt hinter den Wolken. Trotzdem erkennt man die trutzige Silber...



In toller Abfahrt, fest auf dem Pedal,  
Ein Fahrer von Klasse mit Nerven wie Stahl.  
Woher, wieso, stellt mancher die Frag:  
«Nie schlotternde Knie dank Kaffee Hag!»

houette des Bergmassivs. Vor dem Hotel zeigt der menschenfreundliche «Assyrier» — er sah im Finstern wenigstens so aus — dem Mann aus Tulipanien die hoch in den Himmel hineinragenden Kuppen: «Sehen Sie, da hinüber führt der Julierpass. Eine Kleinigkeit von 2287 Metern über Meer. Per Rad, wers kann. Bis Lugano kommen noch etliche ...»

Der Holländer ist entgeistert. Er schüttelt den Kopf und starrt den unbarmherzigen Riesen an. Holt tief, taltief Atem: «Herr Generalkommissar, ik habe anders gedenkt ... habe gedenkt fahre morgen heim. Scheenes, flaches Land ... Holland!»

R. Essem

## Die Tour de Suisse in Zahlen

Die Verpflegung

vor dem Start und in den Zwischenpausen:

|      |  |  |
|------|--|--|
| 1935 | 1500 Schinkenbrötchen                  |  |
|      | 1500 Birnen                            |  |
|      | 1500 Bananen                           |  |
|      | 1500 Pflirsiche                        |  |
|      | 20 kg Dörrobst                         |  |
|      | 200 kg Poulet                          |  |
|      | 40 kg Würfelzucker                     |  |
|      | 700 Sandwichts m. Lenzburger Confitüre |  |
|      | 40 kg Butter                           |  |
|      | 350 kg frische Eier                    |  |
|      | 380 l Kaffee                           |  |
|      | 450 l Thé                              |  |
|      | 650 l Ovomaltine                       |  |

|      |  |         |
|------|--|---------|
| 1935 | Beteiligte Nationen                                  | 11      |
|      | Eingeschriebene Fahrer                               | 326     |
|      | Akzeptierte Fahrer                                   | 65      |
|      | 7 Etappen mit  | 1808 km |
|      | Das Ziel erreichen nur                               | 30      |
|      | Sieger der Franzose Rinaldi mit 55:16:24 Stunden     |         |
|      | Länder-Klassement Schweiz (Amberg, Bula, Buchwalder) |         |
| 1936 | Nationen   | 11      |
|      | Eingeschriebene Fahrer                               | 157     |
|      | Zugelassene Fahrer                                   | 70      |
|      | 7 Etappen  | 1657 km |
|      | Sieger ???   |         |

Die finanzielle Seite:

|      |  |                |
|------|--|----------------|
| 1935 | Totaleinnahmen                             | Fr. 111,801.70 |
|      | Totalausgaben                              | „ 108,879.97   |
|      | Barstiftungen f. d. Fahrer                 | „ 11,000.—     |
|      | Nationalstiftungen für die Fahrer          | „ 8,000.—      |
|      | Prämien Jelmoli. N.Z.Z., Bally und Binacca | „ 4,500.—      |

Mit den Rädern rollt das Geld,  
Vive die Tour rund um die Welt! F.

In die Ehe steuern,  
Freundschaft erneuern,  
Mit Vereinen festen  
Geschieht am besten:

im **Rest. Kaufleuten, Zürich**  
Pelikanstr. 18, Ecke Talacker

## Neu! Casino Winterthur

Das **RESTAURANT**, gross, luftig und heimelig zugleich. Vorzügl. Küche, ausgesuchte Weine, Haldengut-Bier

Die **SÄLE** für 20, 80-120, 4 600 Personen, prächtig ausgestattet; für Konferenzen, Tagungen, Anlässe, Hochzeiten, Bälle. **F. Saxer.**